

[Transcript] 11KM: der tagesschau-Podcast / Biometrische Scans: Wie Daten in Afghanistan Leben gefährden (Wiederholung)

Hallo, ich bin's Victoria. 11 km macht gerade eine kleine Usterpause. Am 17. April geht's hier mit neuen Folgen weiter. Bis dahin empfehle ich euch hier ein paar bisherige Episoden, die sich besonders lohnen. Unsere Folge zu Afghanistan hat mich besonders überrascht, denn es geht um eine Hinterlassenschaft der Amerikaner in dem Land, die bis heute brisant ist. Darum hier nochmal in voller Länge unsere Folge vom 12. Januar. Biometrische Scans, wie Daten in Afghanistan, lebengeferteten. Fingerabdrücke, biometrische Fotos, gescannter Augen, sogar Verwandtschaftsverhältnisse wurden notiert. US-amerikanische und auch deutsche

Soldaten haben in Afghanistan massenhaft Daten gesammelt, die Geräte dafür und die Daten. Die gibt's jetzt bei eBay zu kaufen. Und nicht nur das, viele der Geräte, mit denen diese Daten gescannt wurden, sind auch noch in Afghanistan zurückgelassen worden. Wenn man jetzt annimmt,

dass solche Geräte in Afghanistan vergessen wurden und dort wirklich lange lokale Listen von biometrischen Daten erfasst sind, dann können die Taliban sehr leicht nachvollziehen, ob bestimmte Personen für das US-Militär gearbeitet haben, eben weil die Datenbank auch ein Feld genau dafür hergibt. Hier ist 11km der Tagesschau-Podcast in der ARD Audiothek. Eine Geschichte in

aller Tiefe. Und das ist heute die Geschichte des Hackers und IT-Experten Matthias Marx, den ihr gerade gehört habt. Er hat all das aufgedeckt. Mein Name ist Victoria Michalsack und heute ist Donnerstag, der 12. Januar 2023. Begleitet hat den Hackers Matthias Marx dabei, der investigative Datenreporter Maximilian Zierer vom Bayerischen Rundfunk. Er war zusammen mit seiner Kollegin Rebecca Cisielski dabei, als die Scanner gescannt wurden. Hallo Maximilian. Hallo. Maximilian, erzähl mal, wie hast du denn überhaupt Kontakt aufgenommen zu diesem Hacker Matthias Marx, wie kam das? Also meine Kollegin Rebecca Cisielski und ich, wir haben recherchiert für ein ARD-Radiofeature zum Thema Biometrie und die ursprüngliche Idee war, uns anzusehen, wie Biometrie schon heute eingesetzt wird in Deutschland und in Europa und haben dann halt so ein bisschen gesucht, wer sich so mit diesem Thema beschäftigt. Wir sind dann auf einen Online-Vortrag gestoßen, ein kurzes Video, in dem Matthias Marx so ein bisschen über Biometrie

gesprochen hat, wie Biometrie auch schon eingesetzt wird. Ganz kurz kannst du nochmal erklären, was Biometrie ist? Ja klar. Biometrie ist sozusagen alles, was an dem man Menschen erkennen kann, also körperliche Merkmale, also das ist eigentlich ziemlich breit, Fingerabdrücke erkennen natürlich jeder oder auch die Geometrie des Gesichts, also Gesichtsbilder, die man per Gesichtserkennung wiedererkennen kann oder sowas wie Augen, also das Muster der Iris, also der Regenbogenhaut des Auges, das ist ja auch für jede Person individuell und kann auch wieder erkannt werden. Und wie gesagt, hatten wir Matthias Marx, hatten wir einen Vortrag gesehen, wo er über verschiedenste Einsätze von Biometrie gesprochen hatte und genau, wir haben dann so mit ihm gesprochen über die verschiedenen Dingen, die er so tut und dann hat er so ganz nebenbei so einen Nonchalant gesagt, ich habe dann noch so ein Gerät und wir waren so

okay, was für ein Gerät und so und dann hat er so ein bisschen erzählt, dass er dieses Gerät auf eBay gekauft hat und dass dieses Gerät, also dass solche Geräte mal in Afghanistan eingesetzt wurden. Wir hatten das auch schon mal gehört, also nach dem Abzug der westlichen Truppen in

[Transcript] 11KM: der tagesschau-Podcast / Biometrische Scans: Wie Daten in Afghanistan Leben gefährden (Wiederholung)

Afghanistan, dass solche Geräte in Afghanistan geblieben sind, er hatte das auch gehört, nur ist er eben so weit gegangen sich diese Geräte mal genauer anzusehen und hat gesehen, dass es solche Geräte auf eBay zu kaufen gibt. Ich habe vermutlich auf Twitter gelesen, dass dieses Gerät von den Taliban irgendwo eingesammelt wurde, dann habe ich irgendwann versucht dieses Gerät zu finden und bin dann spät in der Nacht, finde ich, geworden. Dann habe ich den Händler noch runtergehandelt um 150 Dollar oder so und auf Bestellen geklickt. Okay, also es gibt Geräte, die biometrische Daten sammeln und dieser IT-Experte und Hacker hat die auf eBay gekauft, einfach als Privatperson. So einfach, also ich könnte jetzt auch auf eBay gehen und so was kaufen oder wie? So ist es tatsächlich, ja. Also erst Hacker im positiven Sinn, erst jemand, der Sicherheitslücken aufdeckt und genau, der hat gesehen, dass es Shops gibt in den USA, die verschiedenstes Militärgerät verkaufen, so ausgemusterte Dinge, teilweise auch wirklich absurdes Zeug quasi überschüssiges oder altes ausgemustertes Militärmaterial verkaufen und die Motivation von Matthias Marx war, wenn er schon so leicht solche Geräte auf eBay kaufen kann, es sind ja auch solche Geräte in Afghanistan geblieben, wie leicht kämen die Taliban daran, diese Geräte zu benutzen und einzusetzen und Daten darauf zu nutzen und Menschen zu verfolgen. Und davon hat er euch erzählt und dann habt ihr euch mit ihm getroffen? Genau, er hatte so eine kleine Gruppe von Mitstreitern, die alle im Chaos Computer Club sind, organisiert, Leute, die sich schon mit Biometrie beschäftigt haben und hat die so ein bisschen zusammen getrommelt und hat einen Termin mit denen vereinbart und mit uns. Hi. Hi. Und wo seid ihr da in Berlin? Wie läuft das alles so ab? Also das ist in Berlin Mitte, gar nicht weit von der Friedrichstraße entfernt, so ein typisches Berliner, hohes Hinterhaus, in dem Erdgeschoss der Chaos Computer Club in Berlin Räume hat, so ein bisschen, wenn man da reingeht, erinnert es ein bisschen an so einen Jugendzentrum, sag ich jetzt mal, also es ist ein großer Raum, an der Wand hängen irgendwie verschiedenste zusammengebastelte Dinge, elektronische Sachen. Also alle Klischees erfüllt eigentlich.

Ja, tatsächlich so ein bisschen, aber ich fand das persönlich sehr einladend und gemütlich dort und genau, da waren diese vier Hacker, die sich dort getroffen hatten. Matthias hatte zwei schwere Rollkoffer dabei, in denen diese Geräte lagen. Und die Idee war, dass man sich gemeinsam ansieht, was diese Geräte so können, ob man sie einfach anschalten kann. Wie sieht so was denn aus? Was sind das für Geräte? Wie groß sind die? Also die Geräte sind relativ schwer, sind schwarz und äußerlich hat es mich so ein bisschen erinnert an die Geräte, die man auf dem unterschreiben muss, wenn man ein Paket annimmt, also diese Paketboten dabei haben, also außen mit so einer Tastatur dran und so ein Display. Und es ist moderne Technik, aber es ist jetzt nicht die allermodernste Technik, sag ich jetzt mal. Die Geräte sind auch so von circa 2010 ungefähr. Und ja, also in schwarz, recht eckig, relativ schwer und haben an den Seiten so verschiedenste Sensoren dran. An der einen Seite ist so ein Sensor, wo man den Fingerabdruck auflegen kann und quasi den Fingerabdruck speichern kann oder aufnehmen kann. Auf der anderen Seite gegenüber sind, also kann man das Ding so aufklappen und dann kann man da reinschauen und die beiden Iris-Bilder speichern. Ich demonstriere das mal, dann sieht das so aus. Also man guckt so in dieses Gerät rein und dann kann man wohl die Iris-Scan. Ja, und dann haben sie mal versucht, diese Geräte anzuschalten. Also es war, ja,

[Transcript] 11KM: der tagesschau-Podcast / Biometrische Scans: Wie Daten in Afghanistan Leben gefährden (Wiederholung)

man muss sagen, es war so ein bisschen lustiger Moment. So, und jetzt kommt das geilte Passwort. Ja. Ja, es funktioniert.

Dieser typische Windows XP-Staatsound kam und wir alle so standen um dieses Gerät drin und waren erst mal so sprachlos.

Was passiert jetzt? Dann haben wir alle gelacht. Aber natürlich realisiert man dann, was es bedeutet. Und dann ist es nicht mehr so lustig, sondern ziemlich ernst.

Also es gibt praktisch keine Hürde, diese Geräte zu nutzen und damit kann jeder, jede, die dieses Gerät in der Hand hat, durch die Gegend laufen und versuchen, Menschen zu identifizieren. Also die Geräte kann man erstes mal ganz leicht anschalten, ohne großartigen Passwortschutz und zweitens sofort verwenden. Das dritte, was sie herausfinden wollten, war dann sind da überhaupt noch Daten drauf gespeichert. Und an diesem Tag in Berlin war es so, dass sie dann ja da so ein bisschen rumgesucht haben und irgendwann hat einer von denen gesagt, schaut mal, ich glaube, ich habe da was gefunden. Und dann standen wir so, weil sich noch gut standen

wir alle so aus und rum und haben da so ein Bild gesehen, so ein Foto. Und es war aber ganz offensichtlich eine londe, hellhäutige Person, die saß vor so einem Zelt oder in so einem Zelt auf dem Stuhl und hat in die Kamera geschaut. Und wie sich dann rausgestellt hat, war das ein US-Soldat.

Und davon gab es zwei. 93 geboren. In Arkansas. Citizenship Unknown. Active Duty or Guard. Also scheint es zum Personal zu gehören. Das heißt, von irgendwelchen US-Militärangehörigen haben wir jetzt biometrische Daten und zwar teilweise relativ viele, also Abdrücke von allen Fingern, ihre Scans, Fotos vom Gesicht und dazu Informationen über mögliche Aufenthaltsorte.

Wow. Natürlich, wenn man einen Schritt weiter denkt, bedeutet das, dass auch die Taliban, die diese Geräte ja höchstwahrscheinlich in den Händen halten, einfach anschalten und benutzen können. Wir sind danach über viele Monate mit Matthias Marx in Kontakt geblieben und eines Tages im Sommer 22, das muss so im August oder Anfang September gewesen sein, meldete er sich bei uns

und sagte uns, dass er uns was zeigen möchte. Etwas, das er uns auch nur angedeutet hatte am Telefon und meine Kollegin Rebecca Ciselski ist dann nach Hamburg gefahren und hat sich dort mit ihm

getroffen. Und ja, da hat er uns einen Fund präsentiert. Okay, du warst da nicht dabei, aber du warst zugeschaltet? Genau, ich war zugeschaltet. Wir hatten also telefoniert und Rebecca war vor Ort und hat sich von ihm das zeigen lassen. Ich konnte es nicht lassen und habe noch mehr Geräte bestellt. Also der Puls ging auf jeden Fall nach oben und auch jetzt, wenn wir wieder darüber reden, geht der Puls nach oben und die Hände werden so ein bisschen schwitzig, weil ich habe Daten gesehen, die so sensibel sind wie, ich glaube, noch keine anderen Daten, die ich irgendwo mal in der Hand hatte. Das ist einfach ein anderes Kaliber. Wir haben jetzt tatsächlich zeigen können, dass diese Geräte auch in Afghanistan im Einsatz waren. Also wir haben Geo-Koordinaten, die auf einen Punkt im Nirgendwo, sag ich mal, zwischen Kandahar und Kabul zeigen. Also das mal ein bisschen größer machen, bitte. Wahnsinn. Matthias Marks hat auf diesem letzten Gerät eine Watchlist gefunden. Nennt sich das? Daten über 2600 Personen. Eine Watchlist. Was sind das denn für Daten? Also diese Daten sind letztlich 2 geteilt. Einerseits Menschen, die gesucht werden, wenn man die sozusagen an einem Kontrollpunkt findet. Wenn das

[Transcript] 11KM: der tagesschau-Podcast / Biometrische Scans: Wie Daten in Afghanistan Leben gefährden (Wiederholung)

ein Match ergibt mit diesen Personen, dann sollen die festgenommen werden und er hat da auch Daten gefunden über gesuchte Terroristen zum Beispiel. Andererseits Daten, die mit dem Gerät selbst aufgenommen wurden. Hier tauchen Dinge auf wie Checkpoint Enrollment. Das heißt aber eine Person vermutlich einfach an einem Checkpoint. Von Menschen, bei denen eindeutig dabei stand, dass sie zum Beispiel früher für die Polizei oder für das afghanische Militär gearbeitet haben. Das war letztlich der Beweis dafür, dass diese Geräte in den Händen der Taliban sehr gefährlich sein können, weil sie damit Menschen eindeutig als früher Polizisten, als früher Soldatinnen oder Soldaten des afghanischen Militärs oder auch als so was wie Ortskräfte identifizieren können. Es ist einfach krass zu sehen, dass da wirklich solche Daten drauf sind, so dass das nicht einfach nur Vermutung waren, so dass sich da Leute nicht einfach nur das schlechtmöglichste ausgemalt haben, sondern das schlechtmöglichste ist eingetreten. Das ist schwer für uns, für alle Außenstehenden genau nachvollziehen, wer jetzt ganz konkret wie stark bedroht ist. Also die Organisation Cuban Rights Watch zum Beispiel kennt viele Berichte davon, dass Menschen in Afghanistan genau dafür verfolgt werden, dass sie früher für die Polizei gearbeitet haben, dass sie früher fürs afghanische Militär gearbeitet haben oder eben als Ortskräfte. Und ja, auf diesem Gerät, das Matthias Marx gekauft hatte, waren genau solche Informationen hinterlegt. Okay, also jetzt eben nicht nur körperliche Merkmale, sondern auch allmögliche anderen Infos und Notizen über die Person. Genau, also die Möglichkeit besteht, da sehr, sehr detaillierte Informationen über die Menschen einzutragen, bis hin zu Verwandtschaftsverhältnissen. Wer ist dein Bruder? Wer ist deine Schwester? Wer ist dein Vater? Wer ist dein Kind? Irgendwelche Zugangsberechtigung für Militärbasen, natürlich die Nationalität. Also einer der Hacker hat es geschrieben als mobiles Einwohnermeldeamt. Das trifft es irgendwie so ganz gut. Und dazu muss man sagen, das ist ja nur ein Gerät. Also Matthias Marx hat ja ein Gerät, ich glaube, er hat fünf gekauft. Auf einem hat er so eine Datenbank gefunden. In Afghanistan sind ja über tausend, möglicherweise viele Tausend Geräte zurückgeblieben. Und man kann sich vorstellen, dass da vermutlich auf jeden dieser Geräte möglicherweise solche Daten gespeichert sind und potenziell sehr viele Menschen in Gefahr sein könnten. Warum wird das überhaupt gemacht? Warum sammelt man diese Daten? Warum wurde so viel gescannt mit diesen Geräten in Afghanistan? Also die Amerikaner haben da den Begriff Identity Dominance geprägt. Also es ging sozusagen darum, die Feinde aus der Anonymität zu holen. Das Ganze ging so los, dass man also relativ bald nach dem Anfang des Afghanistan Kriegs eine Serie von Terroranschlägen gab und diese IEDs, also diese Improvised Explosive Devices, also selbst gebaute Bomben letztlich eingesetzt wurden, um westliche Soldaten zu töten. Und auf einigen dieser selbstgebaute Bomben hat man Fingerabdrücke gefunden und so ging es los, diese Fingerabdrücke systematisch in einen Datenmarkt zu speichern. Und dann hat sich das immer weiter gesteigert. Also wir haben da so ein Biometriehandbuch des US-Militärs auch gesehen, steht ganz eindeutig drin. Je mehr Afghanen

[Transcript] 11KM: der tagesschau-Podcast / Biometrische Scans: Wie Daten in Afghanistan Leben gefährden (Wiederholung)

wir

enrollen, also speichern, je mehr Daten wir sammeln, desto besser für uns. Und letztlich war das eine Art moderner Kriegsführung, ein möglichst voll Überblick über die Bevölkerung Afghanistan zu bekommen. Und die Bundeswehr war ja auch in Afghanistan. Wurde denn von deutschen Militär auch mit diesen Scannern gescannt? Ja, es wurde mit diesen Scannern durch das deutsche Militär gescannt. Es gibt dazu auch ein, das nennt sich Memorandum of Understanding, also eine Vereinbarung

zwischen dem deutschen Verteidigungsministerium und dem US-Verteidigungsministerium und darin

wird auch sehr genau beschrieben, wie sozusagen die deutsche Bundeswehr, auf welcher Grundlage oder

ja, wie die deutsche Bundeswehr diese Daten sammelt und an wen sie die weitergibt, nämlich an die USA. Also die Daten, die die deutschen Soldaten und Soldaten in Afghanistan gesammelt haben, wurden

an das US-Militär übergeben. Wie viele dieser Geräte jetzt eindeutig von der Bundeswehr eingesetzt worden sind, ist unklar. Es gibt Informationen darüber, dass es vielleicht nur eine kleine zweistellige Zahl ist, aber letztlich macht das Bundesverteidigungsministerium dazu auch keine Angaben. Was sagen denn die Verantwortlichen dazu? Also wir haben das amerikanische Verteidigungsministerium,

das deutsche Verteidigungsministerium und die NATO mit den Erkenntnissen konfrontiert. Wir haben

sie denen vorgelegt. Hi, this is Maximilian Zira from German Public Broadcaster Bayerische Rundfunk.

I just wanted to follow up with an email I sent about two weeks ago. Die Antworten waren, muss man sagen, ziemlich dünn. Also wie gesagt, das US-Verteidigungsministerium hat uns gesagt, es sind 1200 dieser Geräte ans afghanische Militär übergeben worden und nicht wesentlich mehr. Das Bundesverteidigungsministerium, kurz zusammengefasst, hat uns gesagt, es liegen keine Informationen zu diesem Sachverhalt vor. Mhm, okay. Also sehr viele Menschen in Afghanistan wurden

mit diesen speziellen Geräten gescannt, mit dem Ziel Terrorismus zu bekämpfen, aber es wurden eben auch Ortskräfte, Helfer, Helferinnen und Passanten damit erfasst. Genau, also wir hatten über eine deutsche NGO und auch über andere Kanäle Kontakt aufgebaut zu Menschen in Afghanistan

und haben eine Person ganz detailliert verfolgt. Der war früher für die Gesellschaft, für internationales Zusammenarbeit tätig und hat in deren Auftrag Polizisten und Polizistinnen ausgebildet

in Afghanistan und er war nach dem Abzug der westlichen Truppen weiterhin in Afghanistan und wir haben ja immer wieder mit ihm Kontakt gehabt. Er hat schlechtes Internet und deswegen haben wir

uns ganz viele Sprachnachrichten hin und her geschickt. Ja, er hatte große Angst, dass ihm genau das passiert. Er wusste, dass seine Daten aufgenommen worden sind, als er angefangen hat für die Deutschen zu arbeiten letztlich. Also seine Daten wurden jetzt nicht mit so einem Gerät gespeichert, sondern die wurden in einer Polizeistation aufgenommen. Aber er wusste einfach nicht,

[Transcript] 11KM: der tagesschau-Podcast / Biometrische Scans: Wie Daten in Afghanistan Leben gefährden (Wiederholung)

wo sind diese Daten gelandet, sind die vielleicht auf irgendwelchen Geräten. Mittlerweile muss dazu sagen, das Thema Biometrie war nicht seine Hauptangst, seine Hauptangstbar gefunden zu werden, aber das Thema Biometrie hat da sozusagen noch mal eins draufgesetzt und wir haben ihn, wie gesagt, über mehrere Monate begleitet und er hat dann auch einen Antrag bei der deutschen Bundesregierung gestellt, dass er eben anerkannt wird. Und ja, wir hatten eigentlich schon nicht mehr damit gerechnet, von ihm noch mal was zu hören, weil wir wirklich längere Funkstille hatten. Wir haben seinen Namen dem Deutschen Außenministerium genannt und auch den seiner Frau. Und irgendwann meldete er sich dann bei uns. Kurz nach unserer Anfrage hat er die

Zusage bekommen, hat uns eine Sprachnachricht geschickt. I received a confirmation from a federal government of Germany for an approval of admission to Germany and I am so glad and happy because

of this event. Und war natürlich sehr glücklich, dass er diese Zusage bekommen hat. Er ist dann über verschlungene Wege nach Pakistan gekommen, hat sich dann aus Islamabad gemeldet und ist jetzt seit Mitte November ungefähr in Deutschland. Okay, also er ist rechtzeitig aus Afghanistan rausgekommen, bevor jemand seine Daten gefunden hat. Wie ist es denn jetzt mit diesen ganzen anderen Daten, die der IT-Experte Matthias Marx gefunden hat? Was macht er denn jetzt damit? Also Matthias Marx hat gesagt, er will diese Daten löschen und vernichten. Er hat auch, muss man sagen, uns keine komplette Kopie dieser Daten gegeben. Also er ist da sehr, sehr vorsichtig, was mit diesen Daten passiert. Wir haben sie gesehen, wir haben sie verifizieren können. Also konnten bestätigen, dass es echte Daten sind, aber er war sehr vorsichtig damit, diese Daten irgendwo hinzu verteilen. Also die Daten liegen bei ihm und sein Vorsatz ist, diese Daten zu löschen. Was denkst du denn jetzt nach der Recherche? Was bleibt für dich da übrig davon? Ich glaube, es war keine böse Absicht dahinter, diese Daten aufzunehmen und man wollte nicht, dass die letztlich in die falschen Hände geraten. Aber man hat die großen Risiken, die bei solchen großen Datensammlungen immer dabei sind, ignoriert, nicht ernst genug genommen und dass jetzt das eingetreten ist, was man eigentlich vorher schon hätte wissen können, nämlich dass diese Daten irgendwann mal sich verselbstständigen und in falscher Hände geraten. Dass genau das eingetroffen ist, ist natürlich sehr erschütternd und wenn man in die Zukunft blickt, kann man nur hoffen, dass eine Lehre daraus gezogen wird, dass man in Zukunft sorgsamer mit solchen Daten umgeht, dass man solche Daten regelmäßig löscht, dass man sozusagen dem Mantra der Datensparsamkeit folgt und solche Geräte besser sichert und dass genau das eben nicht passiert, dass ein letztlich diktatorisches Regime so ein unfassbares Tool in die Hand bekommt, um Menschen zu verfolgen. Oder man es einfach auf e-mail kaufen kann. Das finde ich ja auch irgendwie

absurd, hätte ich nicht gedacht. Ja, das ist natürlich nochmal eine eigene Geschichte für sich. Also die Tatsache, dass diese Sachen auf eBay gelandet sind, ist natürlich skandalös. Das eigentliche Problem, bei dem es ja um Leben und Tod geht, ist das, dass diese Daten in Afghanistan zurückgelassen worden sind. Maximilian, danke, dass du uns von deiner Recherche erzählt hast. Vielen Dank. Tschüss, bis dann. Ciao. Das war unsere Folge für heute hier bei 11km der Tagesschau-Podcast. Zudem Scannern und den biometrischen Daten haben Maximilian Zierer und

Rebecca Ciesielski von BR Data, AI und Automation Lab und BR-Recherche in aller Tiefe

[Transcript] 11KM: der tagesschau-Podcast / Biometrische Scans: Wie Daten in Afghanistan Leben gefährden (Wiederholung)

recherchiert.

Das ARD-Radiofeature gibt es in der ARD-Audiothek. Findet ihr unter verräterische Daten Doku über die Gefahren der Biometrie. Und da sind auch wir zu finden, 11km der Tagesschau-Podcast. Autorin dieser Folge war Jasmin Brock. Mitgearbeitet haben Sandro Schröder, Katarina Hübel und Hannes Kunz,

Produktion Dennis Schröder und Hanna Brünjes, Redaktionsleitung Fumiko Lipp und Lena Gürtler. Mein Name ist Victoria Michalsack. FKM, der Tagesschau-Podcast, ist eine Produktion von BR24 und NDR Info. Und morgen hören wir uns wieder. Tschüss!